



Grenzwirklichkeiten in der Großregion in Zeiten der Pandemie

Online-Rundtischgespräch

Die COVID-19-Pandemie und die ergriffenen Maßnahmen haben das Zusammenleben der Menschen schlagartig verändert. Besonders in den europäischen Grenzregionen zeichnen sich Konsequenzen ab, in denen im März 2020 Grenzübergänge geschlossen, Grenzkontrollen verstärkt und die Einreise deutlich eingeschränkt wurden. Vor allem in der Großregion mit ihren EU-Binnengrenzen mit Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg wurden diese Akte staatlicher Souveränität schnell spürbar. Die neuen Grenzwirklichkeiten standen hier im Widerspruch zu den eng verflochtenen Lebenswelten und zertrennten die bereits als selbstverständlich geglaubten grenzüberschreitenden Beziehungen.

Das Rundtischgespräch greift die Erfahrung der geschlossenen Grenzen in der Großregion auf und will sie rückblickend kritisch und ausblickend produktiv diskutieren. Dafür werden Alltagsrealitäten und Protestinitiativen diskutiert, grenzüberschreitendes Krisenmanagement und politische (interregionale) Abstimmungsprozesse bis hin zur Frage, wie die Zukunft der grenzüberschreitenden Kooperation mit oder nach COVID-19 aussehen soll.

- **Patrick Barthel**, Vizepräsident der Universität Lothringen für deutsch-französische Beziehungen und Leiter des deutsch-französischen Zentrums Lothringens (CFALor)
- **Martina Kneip**, Mitinitiatorin der Initiative „Schengen is alive“ und Direktorin des Centre Européen Schengen
- **Philipp Krämer**, Vertretungsprofessur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, Viadrina-Center B/ORDERS IN MOTION)
- **Florian Weber**, Jun.-Professor für Europastudien, Schwerpunkt Westeuropa und Grenzräume (Universität des Saarlandes, UniGR-Center for Border Studies)
- **Astrid M. Fellner**, Professorin für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft (Universität des Saarlandes, UniGR-Center for Border Studies)
- **Christian Wille**, Grenzraumforscher und Leiter des Netzwerks UniGR-Center for Border Studies (Universität Luxemburg)

28. Mai 2020
16.00-17:30 Uhr

Zoom:

<https://bit.ly/2ApYtz6>

Das Rundtischgespräch ist öffentlich und richtet sich an Studierende, Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Eintritt frei, Arbeitssprachen Deutsch und Französisch (ohne Verdolmetschung),

Anmeldung erforderlich:

<https://bit.ly/2ApYtz6>

Diskussionsrunde im Rahmen der interregionalen Vortragsreihe „Grenzwirklichkeiten: Herausforderungen und Perspektiven in ungewissen Zeiten“ (2019-2020).

Organisation

Dr. Christian Wille (Universität Luxemburg), Prof. Dr. Astrid M. Fellner, Dipl.-Üb. Eva Nossem (Universität des Saarlandes), Dr. Anett Schmitz (Universität Trier)

Kontakt: Dr. Christian Wille

christian.wille@uni.lu

www.borderrealities.org